

Liebe LeserInnen!

Zum geänderten Titel **PC-NEWS_{edit}**

Wie kein anderes Fachgebiet verkörpert die EDV das Prinzip des lebenslangen Lernens. Der Redakteur der **PC-NEWS** sieht es als seine Aufgabe an, gemeinsam mit vielen Lehrern und didaktisch begabten Autoren, die aufbereiteten Inhalte verschiedenster Herkunft im Sinne eines, über die Schule hinausgehenden Unterrichtsauftrags an eine rasch steigende Leserschaft weiterzugeben.

edit ist, wie Umfragen im kleinen Kreis ergaben, ein keineswegs von vornherein bekannter Begriff. Die meisten beginnen nachzudenken, was das wohl heißen soll. Und das sollte das Kürzel auch bewirken: Neugier erwecken. Insider wissen, daß mit **edu** der Unterrichtssektor ganz allgemein symbolisiert werden kann und die Abkürzung des englischen *education* ist.

Für die **PC-NEWS** bedeutet der neue Titel **PC-NEWS_{edit}** drei Dinge:

- (1) eine Überarbeitung des schon einigermaßen strapazierten *NEWS* oder *PC-NEWS*.
- (2) einen Hinweis auf die Herkunft: die Schule.
- (3) einen Hinweis auf das Ziel: lebenslanges Lernen mit dem PC, denn das Lernen bleibt allen Anwendern des PC nicht erspart, ob sie nun in der Schule sind oder bereits im Berufsleben stehen. Daher wird mit dieser Ausgabe auch der Versuch unternommen, einen Probeverkauf in ausgesuchten Zeitschriftenhandlungen durchzuführen.

Sharewarezeitung

Die Fertigungskosten der **PC-NEWS-36** inklusive Zustellung waren ziemlich genau 30,- Schilling pro Stück. Es sind enthalten: Druck, Transport, Zoll, Beilage, Etikettieren, Versand. Nichts mehr. Die vorliegende Ausgabe **PC-NEWS-37** kostet etwa S 40,- pro Stück, also bereits mehr als es dem Abopreis entspricht. Die Mehrkosten wurden durch ein Mehr an Inseraten aufgebracht.

Es wird aber um diesen Preis auch eine kleine Mehrauflage gedruckt, die als Werbemittel verwendet wird. Jedes Thema wird einem kleinen Personenkreis zum Probelesen zur Verfügung gestellt. Mit der letzten Ausgabe waren es die Institute der TU-Wien (ca. 150), in der heutigen Ausgabe sind es die Absolventen der Elektronik-HTLs in Österreich (ca. 1500). Diese Verteilung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Elektronik, in der je ein Lehrer in den Abschlußjahren die Verteilung übernimmt. Dieser Lesergruppe ist ein eigener Stellensuchteil am Ende dieses Heftes gewidmet, der vielleicht auch durch die anderen Leser genutzt werden kann und daher fester Bestandteil dieser Ausgabe wurde.

Jeder der Gratisbezieher wird mit einem zusätzlichen Schreiben gebeten, die Ausgabe im Sinne des Sharewaregedankens zu behandeln, zu prüfen, bei Gefallen zu bestellen oder zu bezahlen, bei Nichtgebrauch einem möglichen Interessenten weiterzugeben.

Wenn diese Aktion erfolgreich ist und Sie als Lehrer meinen, diese Stellensuch-Ausgabe wäre auch etwas für andere Fachrichtungen, ist die Redaktion der **PC-NEWS_{edit}** gerne bereit, im nächsten Jahr eine ähnliche Aktion mit erweitertem Firmenangebot, vielleicht auch getrennt von den **PC-NEWS_{edit}** oder als Sonderausgabe, herauszugeben.

Zusammenarbeit, Geschenke

Viele Beiträge dieser Ausgabe stammen von den Inserenten selbst (beachten Sie bitte die Autorenerkennung). Aus dem Kontakt mit den Inserenten resultieren wertvolle Hinweise, die selbstverständlich im Inhalt der **PC-NEWS** weitergegeben werden.

Im Zuge der Arbeiten für einen Beitrag über Windows for Workgroups 3.11 wurde der Redaktion auch kostenlos ein Originalpaket dieses Programms zur Verfügung gestellt. Da die Redaktion dieses Betriebssystem auch über den Abobezug der Developer-CD geliefert bekam, wurde dieses Gratispaket an die Werkstätte der Abteilung Nachrichtentechnik weitergegeben; die Herren der Werkstätte haben die besten Voraussetzungen, die Netzwerkfähigkeiten auf ihrem Netz zu testen.

PC-NEWS als on-line-Publikation

Nur ein Teil der Leser, aber ein stetig wachsender, ist aktiver Benutzer von vernetzten Informationssystemen, wie sie in dieser Ausgabe beschrieben werden. Es ist ein gewähltes Ziel der **PC-NEWS**, das Wissen um diese Systeme zu steigern und zu deren Benutzung anzuregen. Würden alle Leser dieser Einladung folgen, wären die **PC-NEWS** in der jetzigen Form hinfällig. Bis dahin ist aber noch ein weiter Weg, bis eine adäquate elektronische Lesequalität für on-line Publikationen erreicht werden wird.

Ab sofort werden die Inhalte der **PC-NEWS** in der Mailbox His Master's Voice von Werner Illsinger, in der 1st Class Mailbox des BMUK und in BTX zum on-line-Lesen oder zum Downloaden im ASCII-Format erhältlich sein. Ein **PC-NEWS**-Brett in der TELEBOX ist geplant.

Weiter auf Seite 6.

Liebe Abonnenten

Die Kalkulation der **PC-NEWS** ist knapp, da kein Gewinn, sondern der viel genauer zu treffende Punkt der Kostendeckung erreicht werden soll. Jeder zusätzliche Brief, jede zusätzliche Zahlungserinnerung müßte in dem Abobetrag eingerechnet sein. Ist es aber nicht!

Es wird erwartet, daß Abo-Anmelder die mit dem ersten Heft zugesendete Rechnung ohne Verzögerung einzahlen. Ist das nicht der Fall, wird vor dem Erscheinen der nächsten Ausgabe noch einmal eine Zahlungserinnerung geschickt. Wird diese nicht befolgt, wird das nächste Heft nicht mehr zugestellt.

Durch die erheblichen Nebenkosten bei einjährigen Abos (Individuelle einmalige Zusendung, Mahnungen, Rechnungen) wird ab dem nächsten Jahr der Abopreis nur mehr für eine längere Bindung S 30,-/Heft betragen. Trotz dieser längeren Bindung kann das Abo jederzeit abgebrochen werden. Ein vorzeitiges Ende des Abobezuges ist für den Verlag zwar unerfreulich aber kein Verlust, auch wenn der Restbetrag zurückerstattet wird. Dagegen sind alle nicht bezahlten, gegen offene Rechnung zugestellten Hefte eine Belastung für die Gesamtgebarung.

Bitte helfen Sie mit, daß die **PC-NEWS** ohne großartige Buchführung entstehen können. Nur so kann der derzeitige Preis gehalten werden.

: -)	Willie Shoemaker
-(al ways should wear safety glasses, especially in the laser burn-in room [entropy@fluke.UUCP]
!-(black eye
!-	"I-am-a-Cylon-Centurian-with-one-red-eye-bouncing-back-and-forth." [The Grey Wolf]
!. 'v	(profile) flat top
! : -()	being brained by a baseball bat [David J. Rood]
#(, '%/)	slept too long on one side and didn't have time to wash hair [David J. Rood]

Zum heutigen Thema

Der Umfang dieser Ausgabe und die Vielfalt der Autoren läßt vermuten, daß das Thema *Netze* viele Interessen trifft. Es wurden derart viele Beiträge bei der Redaktion eingereicht, daß eine Trennung notwendig wurde; eine Trennung an einer gerade noch erträglichen Stelle: die Beiträge zum Thema ISDN wurden auf die nächste Ausgabe verlagert.

Netze ist ein gut gewählter Name. Fest verknotet spannen die Hosts teils feste Informationsfäden (INTERNET), teils Informationsfäden nach Bedarf (FIDO) und immer nehmen sie die Benutzer netzgleich gefangen in der Faszination der Information.

Netze sind systemübergreifend in mehrfacher Hinsicht. Einerseits gelang es ihnen schon Ländergrenzen in entscheidenden Situationen zu überwinden und Informationen über Krisen der Welt via Netz öffentlich zugänglich zu machen; andererseits sind sie für Rechner verschiedenster Herkunft verwendbar, spannen also Brücken zwischen unterschiedlichen EDV-Welten.

Daß sich die Netze dem staatlichen Zugriff bisher erfolgreich entzogen haben, kann man damit erklären, daß das Wissen um die Netze einer (noch) kleinen Minderheit vorbehalten war und die Nutzung des Wissens, das man über die Netze gewinnen kann, an Spezialwissen gebunden ist, das in den jeweils relevanten Schichten nicht existiert. Daß man sich über Reglementierungen Gedanken machen wird, kann man als Folge von Meldungen aus Tageszeitungen über Mailboxen im Zusammenhang mit extremen Inhalten, annehmen.

Es ist aber auch ein Phänomen der unglaublich großen Datenmengen, die sich jeder systematischen Kontrolle entziehen.

Man kann eine erstaunliche 'Selbstreinigung' der Mailboxen von unliebsamen Meldungen aller Art festzustellen; möglicherweise ist sie eine Folge der hohen Qualifikation der Benutzer.

Netzbekanntschaften

Netze relativieren die Meinung, Computer führten in eine Vereinsamung. Netze schaffen eine neue Art von Freundschaften, da durch den Zwang zur schriftlichen Ausdrucksform die Kommunikation auf einer anderen „Wellenlänge“ stattfindet.

Im Netz machen nicht „Kleider Leute“, sondern nur „Texte“. Kleider, Haare, Dialekt... spielen keine Rolle; Behinderungen sind nicht sichtbar, das Gegenüber wirkt nur durch den Text. Auch zu Wort kommt jeder, denn jeder muß einmal zu schreiben aufhören. Es gibt kein Voll-Duplex (außer vielleicht beim on-line-chat) sondern nur Halbduplex.

Die Gespräche sind gehobener und oft weniger aggressiv, da man mit den Mitteln des Editors manches unüberlegtes Wort zurücknehmen kann, da man sich bewußt ist, zu vielen Mitlesenden zu sprechen.

Die Gespräche sind einfacher und aggressiver, da es manchem leichter fällt, etwas auszudrücken, das vor einem Publikum nicht so leicht über die Lippen kommt als über die Feder. Zudem ist es für Netzanfänger oft schwieriger, sich schriftlich klar auszudrücken, Gespräche werden einfacher. Mangels unmittelbarer Hemmung durch ein Gegenüber, können vereinzelt auch Diskussionspartner übers Ziel hinausschießen. Glücklicherweise besitzen die Netze eine hohe Tendenz zur Selbstorganisation, und solche Ausrutscher sind selten.

Es werden einfach andere Qualitäten gefordert als bei der unmittelbaren Kommunikation.

Daß sich trotz oder gerade wegen dieser Eigenschaften viele fruchtbare Kontakte über die Netze ergeben, zeigen am besten die vorliegenden **PC-NEWS** *edit*: Fritz Pöschko, Thomas Schartner, Georg Czedik, Susanne Rupprecht, Hans Hornbostel, Gerhard Greiner allesamt Profis in Ihrem Gebiet, die Ihr Wissen normalerweise im Netz weitergeben und sich bereit erklärten, es auch für die **PC-NEWS** *edit* zu tun.

Verflachen Beziehungen durch Elektronik?

Beim **Telefonkontakt** entfällt der Blickkontakt. Heinz Grisseemann, allseits bekannter Rundfunksprecher, drückte es anläßlich eines Feier so aus - und hier zeigt sich auch eine wichtige Schwäche des Mediums, den Mangel an Metasprache: „ach so schau'n Sie aus“. [Es war ein Ausdruck von Mitleid in der Stimme seines Gegenüber.]. Der Klammersatz [...] kommt natürlich in der Schrift nicht so gut „über das Modem“.

Beim **Netzkontakt** entfällt darüberhinaus auch das gesprochene Wort; was bleibt ist der Text. Es gibt Versuche, die sich ergebende Vereinfachung liebevoll auszugleichen:

Smileys als Meta- und Körpersprache

Menschliche Kommunikation besteht nur zu einem Teil aus den gewechselten Worten, oft ist das Erlebnis der Unmittelbarkeit weit über dem Wortgehalt zu bewerten. Pantomimen zeigen uns das in extremer Übertreibung.

Versuche zur Kompensation dieses Mangels sind kleine Grafiken, die den augenblicklichen Stimmungszustand via ASCII-Zeichensatz mitzuteilen versuchen: die „Smileys“, Kleinkunstwerke, die sich in allen Netzen breitmachen. Sie finden Sie verstreut in diesem Heft und gesammelt auf Diskette in verschiedenen Formaten und in einem ordentlichen Ausdruck auch über den Literaturdienst **LIT-70** oder als selbstentpackendes Archiv **SMILEY.EXE** (ORI :Original, TX8: MSDOS-Text, DOC: WinWord6, DO2: WinWord2) auf **DSK-407**. [Wenn Sie **SMILEYS** zum ersten Mal sehen: Die meisten **SMILEYS** sind als Gesicht zu interpretieren, den **Basis-SMILEY** finden Sie als ersten auf Seite 2 unten. „:“ sind die Augen, „-“ die Nase und „)“ der Mund.]

FIDO-Points und FIDO-Mailboxen benutzen eine weitere Ebene der Selbstbeschreibung: die Point- und Mailboxnamen selbst. So nennen sich beispielsweise Points gerne aktuellen netz-, technik- oder tagespolitischen Strömungen folgend oder entgegenwirkend, kritisch, selbstkritisch wie z.B.: *Fenster zu es zieht* (anspielend auf die Zunahme der Fenster-Betriebssysteme oder **DEUTSCHE** - *Kauf nur DEUTSCHE Bananen!!!!* (Anspielend auf das allgemeine Isolations-Klima). Viele dieser Selbstbezeichnungen finden Sie in den **PC-NEWS**-33, verstreut über das ganze Heft.

Frontend-Software

Der erste Schritt in Richtung DFÜ ist ein Modem mit Terminalprogramm. Leider ist man dabei an die Menüführung des Hosts angewiesen. Jede ist für ihre Anwendung mehr oder weniger brauchbar, für den Benutzer sind aber alle verschieden und ohne eine gewisse Routine (=Befehlssatz im Kopf) eher unangenehm in der Bedienung.

Daß man mit unverständlichen Menüs außer den Fachleuten nicht wirkliche Enduser ans System heranbringt, hat man bei den Postverwaltungen schon früh erkannt und mit BTX eine einheitlichen Benutzeroberfläche für verschiedenartigste Angebote (Datenbanken) geschaffen.

Die Klarheit der Bedienung ist durch die Verwendung von Farbe, und einer einigermaßen einheitlichen Befehlsstruktur gegeben. Dafür benötigt man aber anstelle eines gewöhnlichen Terminalprogramms einen BTX-Decoder als sogenannte Front-End-Software.

Daß eine bessere Benutzerführung auch mehr Interesse beim Publikum bedeutet, wird auch in anderen Datennetze vorexerziert. Im FIDO sind Off-line-Reader (**PC-NEWS**-32, Seite 44) und Point-Kits (in diesem Heft: *Point im FIDO*) Stand der Technik. CompuServe bietet den WinCim an, dessen Möglichkeiten im CIS-Beitrag beschrieben werden. Die TELEBOX kann seit 1.3.1994 mit einem Windows-FrontEnd TELEBOX-PC (siehe **PC-NEWS**-36, S. 26) betrieben werden.

Alle Frontends (mit Ausnahme von FIDO) bauen auf eine bestehende Menüführung der Datenbank auf und zeigen dem Benutzer über eine einfache (Windows-)Oberfläche, was dieser alles tun kann, ohne gleich eine Vielzahl von Befehlen auswendig lernen zu müssen. Die Oberfläche ist sozusagen selbsterklärend. Das darunterliegende System hat keine Kenntnis darüber, ob ein Front-End-System oder ein gewöhnliches Terminal-Programm anruft. FIDO unterscheidet dagegen zwischen on-line-Usern und anderen FIDO-Boxen (oder Points), da nach der Einwahl, der Terminal-User anders reagiert als ein einwählender Point. Als Folge davon werden die Nachrichten der Points nicht im Klartext sondern komprimiert übertragen und damit weiter Kosten gespart.

Alle Frontendsysteme haben auch die Fähigkeit, sich bereits vom Host geladene Daten zu merken und nicht immer wieder von dort holen zu müssen. Viele Bearbeitungsvorgänge, wie etwa das Beantworten von Post, können off-line durchgeführt werden.

Neue Netze

Immer wieder kommen Ideen auf, doch neue Netze zu gründen.

Immer wieder kommt mir vor, daß hinter den vordergründigen Aussagen, etwas für eine Gruppe tun zu wollen, andere Absichten stehen, die nicht so ganz deutlich ausgesprochen werden.

An neuen Ideen mangelt es wirklich nicht. Es scheint fast schwieriger zu sein, Bestehendes anzunehmen, als das Rad noch einmal neu zu erfinden.

Ein Beispiel: Unser BMUK fabriziert derzeit ein Schulnetz in Oberösterreich; auf der Basis der 1st Class-Boxen, wobei die Box-Software gut ist aber auch etwas kostet. Funktionierende Netze werden abgelehnt: „man hätte ja keinen Einfluß darauf“.

Welche Netze Funktionieren?

FIDO: Jedermann kann unentgeltlich FIDO-Boxen betreiben und sehr spezifische Areas in seinen Boxen zu Verfügung stellen und gleichzeitig auch andere wichtige Areas den Lehrern und Schülern anbieten. Ich verstehe nicht ganz, warum man andere Netze braucht. Auch wenn man die FIDO-Gemeinde nicht will, dann kann man doch das FIDO-Prinzip benutzen und die technische Entwicklung der FIDO für das eigene Netz nutzen. In der Steiermark wird gezeigt, wie man's macht. (Siehe Beitrag: Schulnetz)

Nein, FIDO-Netz ist zu amateurhaft? Bitte:

TELEBOX: Professionell von der Radio-Austria betrieben. Erlaubt neuerdings den lange Zeit vermißten Dateientransfer; für Schulen sollte einfach ein Pauschalpreis zu verhandeln sein.

Nein, denn da müßte man ja alle Inhalte selbst hineinstellen? Bitte:

INTERNET: Professionell, ein Informationsdorado, das einige Erfahrung braucht, um überhaupt aus den Verzeichnisebenen zur Information zu gelangen. Das meiste von dem, was wir brauchen, ist anderswo schon erfunden worden, wir müssen es nur suchen wollen und nicht neu erfinden.

Was auch immer man anbietet: wenn jemand ein Netz beherrschen will oder damit Geld verdienen will (Beispiel CompuServe), ist natürlich ein gegebenes Netz nicht brauchbar.

Boxen mit Vergebührung haben Vorteile

Auf den ersten Blick erscheint Anonymität vorteilhaft. Andererseits ist es aber dann nicht möglich, auch nur kleine Dienste in Anspruch zu nehmen, denn wer soll es bezahlen? Wenn man ein kleines Programm, eine Clubleistung (Diskette) oder ein angebotenes Buch haben möchte, kann man es vom Boxenkonto abbuchen lassen - so es eins gibt. Das gilt für BTX (da erscheint es in der Telefonrechnung) und gilt auch für CompuServe, da wird es von der Kreditkarte abgebucht. Für den Leistungsanbieter von Vorteil: keine unbezahlten Rechnungen; aber auch für den Kunden: kein (vergessener) Weg zur Post/Bank, kein Lieferverzug durch Vorkassa.

Neue Boxen

Firmen als Anbieter kann man nur raten, bevor sie eine eigene Box als Insel gründen, die Daten entweder bei einer bestehenden Box gegen Untermietszahlung zu deponieren oder etwa eine professionelle Box damit beauftragen, wie die TELEBOX oder einen eigenen Host in PAN zu gründen; denn die Wartung einer guten Box ist keine Nebensache, Leitung wird's auch nur eine geben, und wenn man als User einmal nur mehr in der Nacht in eine Firmenbox hineinkommt, dann verzichtet man in Zukunft lieber darauf.

Netze mit vielen Eingangskanälen wie PAN, TELEBOX, CompuServe sind natürlich für User und Anbieter von Vorteil, da der User nur selten (und kurz) Besetzt bekommt und der Anbieter eine ungleich höhere Zahl von Kunden bedienen und gewinnen kann.

Dem steht derzeit entgegen, daß man nur „netzfähige“ User als Kunden gewinnen kann, jene Gruppe also, die bereit ist, für Information zu

bezahlen. In diesem Sinne ist hat also BTX die Nase vorn, denn im BTX kann jeder ohne Kennung einwählen.

Ich bin ein Gegner von Individualboxen und neuer Netze. Das Internet ist ein gelungenes Beispiel, wie man (an sich ohnehin schon sehr große) Netze zu einem gemeinamen Ganzen zusammenschließen kann, was einen übermächtigen Erfolg ergibt, der nur von jenen nicht erkannt wird, die in einer kleinen Sandkiste spielen und meinen es wäre die Welt.

Wenn ich morgens aufstehe, kann ich einmal die erste Arbeitsstunde und oft mehr abschreiben, weil ich nachschaue in: FIDO, BTX, TELEBOX, COMPUSERVE. **Nein, nicht noch ein Netz!** Bessere Gateways, mehr an Netzwerk. Ich will - wenn überhaupt - einmal einwählen und alle Post, Information, Programme, Wetter, Fernsehprogramm, Telefonbuch, Erzeugerinformationen und - wenn es geht - auch Dienstliches rasch in meinen Posteingangskorb vorfinden; ohne es mühsam suchen zu müssen. Derzeit ist das nur eine Vision und nur punktuell in einigen Netzen verwirklicht; aber ohne Ziele ist auch der Weg verschwommen.

Frau Traugott

PS: Wenn Sie Interesse haben, Ihre Unterschrift als True-Type-Font zu besitzen (für Vielschreiber und Fax ganz praktisch), schicken Sie Diskette+Unterschriftenprobe mit Rückporto an die Redaktion.

Bazar

Faxkarte TWINCOM 9624, CI 1010 Controller, Soundkarte Hightscreen, CD-ROM mir Caddy bei Josef Sabor, BTX:21222510, FIDO: 2:310/9.3

BUCH: MS-Windows optimal einsetzen, Nützliche und bewährte Tricks zur Konfiguration und Optimierung. Sie können dieses Buch zum Sonderpreis von S 229,-(zuzüglich Versand) bei den Herrn Syrovatka und Jelinek (0222)-33-1-26-354 bestellen.

CD: MS-DEVELOPER-Level-II (4 CDs) (beschrieben in **PC-NEWS-36**, S.4 und in diesem Heft) und **Microsoft Developer Network** (1 CD) (beschrieben in **PC-NEWS-31**, S.26) (Ausgabe Herbst 1993) in zwei Varianten abzugeben: (1) Sie wollen auch alle weiteren Ausgaben mit jeweils 3 Monaten Verzögerung: S 2500,-. (2) Diese Ausgabe genügt Ihnen: S 800,-. Fiala (0222) 604 50 70.

Werbung für die PC-NEWS

Probeheft: Leider eignen sich die **PC-NEWS** wegen ihres Umfangs nicht sehr gut zum Verschenken als Probeheft. Daher werden Interessenten gebeten, im Sinne des Sharewaregedankens ein Probeheft bei Gefallen zu bezahlen und ansonsten an Freunde weiterzugeben.

Werbeblatt: Nebenstehend finden Sie die erste Seite der nächsten Ausgabe mit einem Werbetext auf der Rückseite. Alle Leser werden gebeten, dieses Blatt herauszutrennen und an mögliche Interessenten weiterzugeben.



Blatt bei Bedarf heraustrennen

# -)	partied all night
#: -)	"Everything you know is wrong" [RICHH]; for people whose hair is in a mess, like mine [Richard Treitel, <CSL.VER.RJT at SU-SCORE>]; smiley done by someone with matted hair [figmo@lll-crg.ARpA]